

## „Der nächste Krieg wäre euch sicher“

**Am 9. Mai 1945 veröffentlichte die Zeitschrift „Freies Deutschland“ in Mexiko einen Aufruf Heinrich Manns an das befreite Berlin.**

Darin schreibt er den Berlinern einiges ins Stammbuch, das sich an alle Deutschen richtet und auch jetzt noch hochaktuell ist:

„... Eure Eroberer haben euch befreit von den Urhebern, den vorsätzlichen, durchaus bösen Veran-  
staltern eures Leidens: Das rechnet ihnen an. Sie taten es nicht um euretwillen, euch meinten sie  
zu bestrafen für das angerichtete Elend der Welt, ihr eigenes Elend. Tatsächlich aber geben sie  
euch die Gelegenheit, die ihr allein nicht gefunden oder nicht begriffen hattet: euch selbst zu befrei-  
en. Nur von einem Eroberer befreit sein heißt noch gar nichts. Ihr müßt es selbst tun. Andere haben  
eure Unterdrücker besiegt. An euch, zu verhüten, dass sie wiederkehren.

... Die Industriellen und Finanzleute sind der Feind, den ihr schlagen sollt. Das könnt nur ihr selbst.  
Versagt ihr, kann auch kein fremder Sieger helfen. Ruht nicht, bis alle lebenswichtigen Unterneh-  
mungen übergegangen sind aus der Privathand in die öffentliche! Solange noch eine der großen In-  
dustrien individualistisch betrieben wird, drohen euch Rechtlosigkeit und Gewalt wie je. Der nächste  
Krieg wäre euch sicher, wie der vorige euch gewiß war.“

Unter den 66 Unterzeichnern des Aufrufs befanden sich neben Heinrich Mann u. a. Alexander Abusch, Erich  
Arendt, Ludwig Renn, Anna Seghers, Kurt Stern und Bodo Uhse.

(Aus „junge Welt“ vom 09.05.2026, Wochenendbeilage „Faulheit und Arbeit“)

## “In 1.200 Tagen mit meiner Musik für Liebe+Frieden um die Welt“



Die Liedermacherin Bea gab uns am 21.05.26 im Rahmen unserer  
Veranstaltungsreihe „Lebenswege -Zeitzeugen berichten“ einen Einblick in  
ihren Entwicklungsweg und ihre Erlebnisse auf einer Reise um und in die  
Welt. Auf einzelnen Reisen besuchte sie 83 Länder und leistete damit einen  
Beitrag für Frieden und Völkerverständigung.

Wir hatten Bea bisher als Sängerin auf verschiedenen Veranstaltungen,  
Demonstrationen, Kundgebungen und Mahnwachen kennen gelernt. Nun  
schilderte sie uns ihren Lebensweg, ihre Erlebnisse und die dabei  
gewonnenen Einsichten. In Rostock geboren und aufgewachsen, orientierte  
sie sich am Wirken ihrer Mutter, die dem Friedensrat der DDR angehörte.  
Nach Abitur und Studium zur Diplomlehrerin war sie von 1987 bis 2001 als  
Lehrerin tätig. Sie gab aber schließlich ihrer künstlerische Ader nach und  
lebte als Sängerin von ihrer Kunst, gab Konzerte und produzierte CDs.  
Dann beendete sie ihre „bürgerliche Existenz“, trennte sich von ihrer Habe  
und begann, fast ohne Geld, eine Reise durch die Welt. 2020 wurde sie

wieder in Warnemünde sesshaft. Seither haben sich unsere Wege bei vielen Friedensaktivitäten gekreuzt.

## EHRENDES GEDENKEN

Am 8. Mai  
in Rostock ca.  
Sozialisten und  
auf dem Ehren-  
im Kampf ge-  
enen gefallenen



am Puschkinplatz, um der Gefallenen zu gedenken. Der Vorsitzende der Regional-  
gruppe Rostock des Vereins RotFuchs, Bernd Bechtel, hielt eine ergreifende Rede,  
eine Repräsentantin der in Rostock lebenden russischen Bürger schloss sich an. Die  
beteiligten Organisationen und Teilnehmer aus Rostock und dem Umland legten  
Kränze und Blumen nieder. Auch die TIG Rostock legte ein Gebinde an dem Ehrenmal nieder.

2026 trafen sich  
50 Antifaschisten,  
Friedenskämpfer  
friedhof für die  
gen die Faschist-  
Sowjetsoldaten





Die Bundeswehr begeht am 06.06.2026 auf dem Fliegerhorst Laage den „Tag der Bundeswehr“. Im „Friedensbündnis Norddeutschland“ vereinigte Aktivisten wollen ab 9.00 Uhr eine Menschenkette vor dem Fliegerhorst als Protest gegen die ständig wachsende Militarisierung und die Kriegspolitik bilden und rufen dazu auf, sich daran zu beteiligen.

Das Aktionsbündnis „Nie-wieder-Krieg“ plant wieder Großdemonstrationen am 3. Oktober in Berlin 2026 in Berlin und Stuttgart. Friedensaktivisten aus Rostock und Umgebung organisieren wieder einen Bus nach Berlin.

Interessierte können sich über die Redaktion (s. Impressum) für die Mitfahrt anmelden. Für die Einzelheiten ruft bitte die Website <https://nie-wieder-krieg.org/> auf!



Der Verein „RotFuchs“ informiert, dass am **20.06.2026 um 10.00 Uhr** im **InVia, Danziger Straße 45 D**

**Dr. Nadja Rakowitz** zum Thema

**„Gesundheitswesen und Kriegstüchtigkeit – was bedeutet das für die Bevölkerung?“** referiert.

Am **08.06.2026 um 18.00 Uhr** veranstaltet RotFuchs in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität **Etkar-André-Str. 53A** in Reutershagen den nächsten Filmabend. Es läuft der Film

**„Professor Mamlock“** von Konrad Wolf.

Der Verein bittet bei Teilnahme um eine Spende.



**Wir gratulieren  
allen Geburtstagskindern  
des Monats Juni ganz herzlich zu ihrem Ehrentag**

**zum 92.** Dieter Ueberschär

**zum 91.** Renate Rieck

**zum 90.** Eberhard Neuhäuser

**zum 90.** Gerhard Holtz

**zum 86.** Peter Volkmann

**zum 84.** Konrad Gotterke

**zum 77.** Fred Schrein

Uwe Johannsson

**zum 74.** Holger Möller

**zum 73.** Wolfgang Schneikart



**Wir gedenken unserer Freunde  
Paul Kurze**

**und**

**Eberhard Gießbach,**

**die beide im April 2026 im Alter von 90 Jahren verstorben sind.**



**Impressum:** ISOR extra wird herausgegeben von der territorialen Initiativgemeinschaft Rostock des Vereins „ISOR“. Die Inhalte dienen der Information der Mitglieder und können nicht als rechtsverbindliche Auskünfte gegenüber Behörden verwandt werden. Für namentlich gezeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

**Vorsitzender:** Uwe Johannsson, (0381) 82757, 0171-2734013,

[uwe.johannsson@t-online.de](mailto:uwe.johannsson@t-online.de)

**Hauptkassierer:** Rainer Wolf, (0381) 1205819, [mmwolf@online.de](mailto:mmwolf@online.de)

**Kontoverbindung der TIG: ISOR e.V. Berlin**

**DE98 1305 0000 0201 1196 50**

**AG Mitgliederbetreuung/Redaktion Informationsblatt:** Gerdt Puchta,

(0381) 69 82 58, 0176-83092980, [gerdt.puchta@gmx.de](mailto:gerdt.puchta@gmx.de)

**Redaktionsschluss für Juli:** 28.06.2026

"Wir gehen nicht den Weg des Friedens. Was sich jetzt, hinter den Kulissen, zu verbrüdern beabsichtigt, sind leider nicht die besten Teile der Völker – es sind ihre schlechten: Industrie-Raffer und die Militärs." *Kurt Tucholsky*